

Johann Hummel - Modellbauer und Mechanikermeister

Johann Hummel („Mesner-Hans“) Mechanikermeister, geboren am 28.08.1893, gestorben am 29.12.1973 in Bräunlingen.

Im Dezember 1967 vollendete Johann Hummel sein Modell der Bräunlinger Stadtansicht vom Anfang des 19. Jahrhunderts.

Sein Vater Mathias Hummel I - Landwirt und Meßner, seine Mutter Katharina Wehinger. Er entstammte der Meßner Dynastie, alle seine Vorfahren hatten als Meßner in der Kirche gedient, deshalb der Beiname Meßner. Benedikt Hummel, der 1760 geboren wurde, Zimmermann und Meßner begründete diese Familientradition des Meßnerdienstes. Zuletzt war Johann Hummels Bruder, Ludwig Hummel, Mesner der Sippe Hummel in der Bräunlinger Kirchengemeinde.



Bild: Aquarell von Margot Wehrle – rechts das Elternhaus von Johann Hummel (heute Volksbank).

Johann Hummel war der drittälteste Sohn, zunächst arbeitete er einige Jahre in der elterlichen Landwirtschaft an der Ecke Dekan-Metz- – Zähringerstraße, heute Volksbank.

Mit 16 Jahren absolvierte er seine Lehre als Mechaniker bei der Firma Morath und Söhne in Eisenbach. Einige Gesellenjahre verbrachte er in München, wo damals schon die Schwarzwälder Handwerkskunst geschätzt wurde.

Danach arbeitete Johann Hummel in einem großen Fabrikbetrieb in Oberndorf am Neckar, bevor er sich bereits 1917 selbstständig machte. In seinem Elternhaus fertigte er Türbeschläge, an Aufträgen war kein Mangel.

Zusammen mit seinem älteren Bruder Alois Hummel, der das Schreinerhandwerk erlernt hatte, erstellte Johann Hummel 1920 ein neues Heim in der Pfarrgasse: einen Schreinerbetrieb mit Wohnhaus und Werkstatt. Es gab kaum eine mechanische Reparatur, die Johann Hummel nicht erledigen konnte. Nähmaschinen, Landmaschinen aber auch Elektromotoren.

Im Laufe der Jahre baute er seinen Betrieb großzügig aus, neben der Reparaturwerkstatt wurden Automaten und moderne Maschinen aufgestellt. Dann kam die Produktion von Sandstreu- und Kehrmaschinen dazu. Er entwickelte kleine selbstaufnehmende Straßen- und Hallen-Kehrmaschinen, ausgerüstet mit einem besonderen Aufnahmeverfahren.



Bild: Mechanikermeister Johann Hummel - 1968 übergab er seinen Betrieb Sohn Johann II.

Johann Hummel erforschte auch die Familiengeschichte der Hummels. Das Stammhaus der Hummels stand auf dem Buck neben dem Kelnhof-Museum (abgerissen).

Johann Hummel war über 30 Jahre lang aktives Mitglied im Elferrat der Narrenzunft „Eintracht“, war dort zweiter Zunftmeister von 1927-1936 und von 1930-1931 übernahm er das Zunftmeisteramt kommissarisch. Als findiger Techniker drückte er der Bräunlinger Fasnet nicht nur beim Wagenbau, der bei den Hummels Familiensache war, seinen Stempel auf. Bereits zur Fasnet 1927 hatten die Brüder Alois und Johann Hummel ein Stadtmodell auf einen Umzugswagen gebaut.



Bild: Johann Hummel, rechts, vor dem Umzugswagen mit Bräunlinger Stadtansicht an der Fasnet 1927

Ab den 1920er Jahren schnitzte Johann Hummel auch einige Hanselmasken samt Bocktreibermaske der Familie Hummel. Sie sind mit Römischen Zahlen im Maskeninneren gekennzeichnet. Denn auch der Stadtbock, damals noch „Stadtbock Hummel“, war von der Familie initiiert worden. Seine Enkelin Gerlinde Hummel-Höfflin schnitzt heute ebenfalls Masken für die Narrenzunft Eintracht.



Bild: Erste Bocktreibermaske der Familie Hummel geschnitzt von Johann Hummel

Als 74jähriger Modellbauer baute er vier Jahre lang aus Holz, Blech und Farbe nach alten Plänen am Stadtmodell von Bräunlingen - eine Ansicht, wie das „Städtle“ zwischen 1820 bis 1840 ausgesehen hat.

Johann Hummel war mir der Geschichte seiner Heimatstadt Bräunlingen eng vertraut, kannte noch viele längst verschwundene Häuser und konnte seine eigenen Erfahrungen um das von seinem Vater, dem Meßner der Stadtkirche, ererbte Wissen ergänzen. Grundlage für seine Arbeit war ein historischer Stadtplan, den er vergrößert auf die gewünschte Fläche übertrug. Dazu verwendete er die Angaben im Feuerversicherungsbuch von 1835, in dem jedes Haus verzeichnet und die Stockwerkshöhe angegeben ist.

Im Dezember 1967 wurde das Modell vollendet und zunächst war es im Schaufenster seines Hauses in der Grabengasse zu sehen. 1968 übergab er das Modell an das Heimatmuseum der Stadt.

Das Stadtmodell erregte viel Aufsehen und wurde gebührend bewundert. Joachim Schweitzer fand 2017 im Stadtarchiv den entsprechenden Eintrag in den Gemeinderatsprotokollen vom 2. Februar 1968: "Der Bürgermeister teilte mit, dass Mechanikermeister Johann Hummel sein über das alte Stadtbild angefertigtes Modell dem Heimatmuseum übergeben will. Das Modell stellt ein wertvolles Stück Stadtgeschichte dar. Das Modell soll in einer Glasvitrine aufbewahrt werden. Die Nachricht, dass Johann Hummel sein in vieler Kleinarbeit angefertigtes Modell, das im Schaufenster seines Betriebes in der Pfarrgasse seit einigen Wochen ausgestellt ist, dem Heimatmuseum übergeben will, wurde mit Dank und Anerkennung zur Kenntnis genommen."



Im Dezember 1973 starb Johann Hummel, in Bräunlingen als „Meßner-Hans“ bekannt, kurz nach seinem 80. Geburtstag.

Wolfgang Kropfreiter und Susanne Huber-Wintermantel
3.12.2017